

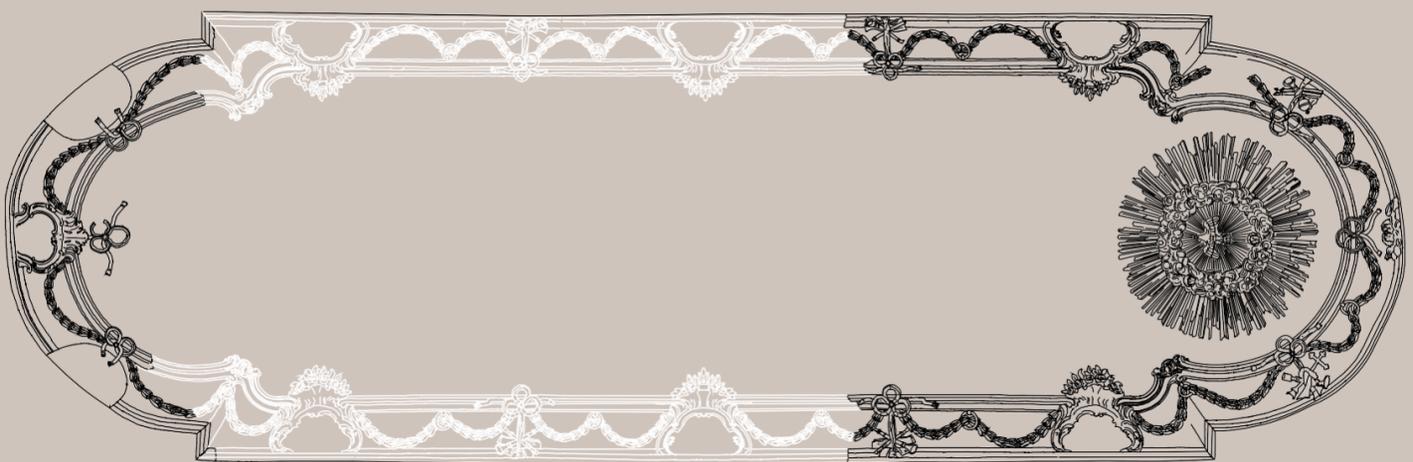
# Chapelle des Pénitents Bleus



**P**énitents (Büßer) sind in der Regel Laien, die sich zusammenschließen, um sich durch Gebet und wohltätige Werke öffentlich dem katholischen Glauben zu widmen. Sie tragen eine Kutte in einer bestimmten Farbe, von dieser stammt ihr Name. Pénitents sind jeweils als Bruderschaft zusammengefasst und unterstehen dem Bischof. In L'Isle-sur-la-Sorgue gab es vier Büßer-Bruderschaften: die Weißen, Blauen, Schwarzen und Grünen.

Die Bruderschaft der Blauen Büßer von L'Isle, die ab rund 1565 zunächst im Franziskanerkloster zusammenkam, beschloss, an der Ecke der Rue Saint-Honoré und Rue de l'Arquet eine neue Kapelle zu bauen. Sie wurde von 1765 bis 1769 vom heimischen Architekten Jean-Ange Brun erbaut, und sie ist ein bedeutendes Beispiel für die religiöse Architektur der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Kapelle wurde während der Revolution verkauft und die Bruderschaft wurde aufgelöst. Im 19. Jahrhundert kam in dieser Kapelle die Bruderschaft „Congrégation des Hommes“ zusammen. In den 1970er-Jahren wurde sie säkularisiert.

Die Kapelle, die in den 1970er- und 1980er-Jahren durch hässliche Renovierungen verschandelt wurde, zeigt aktuell noch eine bemerkenswerte klassische Fassade mit abgeschrägten Flächen sowie einen großen Teil ihrer ursprünglichen Decke mit Gipsarbeiten. Diese Decke ist aufgrund ihrer Nüchternheit und des punktuellen Einsatzes von Hochrelief-Motiven aus bemaltem Gips (Putten mit abgehobenem Glorienschein, Zierrahmen mit Schriftfeld usw.) repräsentativ für die religiöse Dekorkunst des Comtat in der Mitte des 18. Jahrhunderts.



Decke der Kapelle mit Gipsarbeiten (um 1769). In Schwarz, die erhalten gebliebenen Teile.  
In Weiß, die rekonstruierten Teile.

*Comptes  
des dépenses  
pour la construction  
de la nouvelle chapelle  
des Pénitents-bleus  
1768 - 1769*